

# General-Anzeige



Wöchentliches Tageblatt.

Monatlicher 50 W. pro Monat frei im Haus, durch die Post unter Nr. 2686 W. 1.50 pro Quart. evtl. Postgebühren. Bestellungen bis 10 Uhr. Bestellungen bis 10 Uhr. Bestellungen bis 10 Uhr.

Samstags-Expedition:

Gebr. Hirschfelder Nr. 16 (Eingang Kirchhofstr.)

Abgaben nehmen keine Anzeigen entgegen. Einzelne tägliche Nachbestellungen 3-5 Uhr.

## für Halle und den Saalkreis.

### Antikliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Hausfreund“.

Wöchentliche Reise Nachrichten.

Die die Redaktion verantwortlichen: Wilhelm Fiedler, Theater, Verleger und Herausgeber. Druck: Gebr. Hirschfelder, Halle a. S. Druck: Gebr. Hirschfelder, Halle a. S. Druck: Gebr. Hirschfelder, Halle a. S.

## Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

### \* Was in der Welt vorgeht.

Salle 18. Juni.

Die Wahlkraft ist geschwunden, wenn auch die Wahlbewegung anfangs recht lau war, so gestaltete sich der Kampf schließlich doch noch sehr heftig, so daß Sieger und Besiegte erst jetzt die Wahlkraft verlieren. Ueber die fünftägige Aufsammlung des Reichstags jetzt schon urtheilen zu wollen, wäre vermessen, da die politischen Circulanten noch eine weite freie Entscheidung in der Parteipolitik behalten vermögen. Bis gestern Nachmittag waren 317 Wahlkreise bekannt, davon 29 Konfessionen, 5 Reichspartei, 68 Centrum, 4 Reformpartei, 5 Nationalliberal, 2 freireligiöse Vereinigung, 88 Sozialdemokraten, 8 Polen, 1 Däne, 5 Wilde, 158 Einzelwähler. Beisitzend sind daran 40 Konfessionen, 19 Reichspartei, 35 Centrum, 7 Reformpartei, 60 Nationalliberal, 4 freireligiöse Vereinigung, 35 freireligiöse Volkspartei, 9 deutsche Volkspartei, 9 Bund der Landwirthe, 84 Sozialdemokraten, 1 Pole, 7 Welsen, 6 Wilde.

Das sechzigjährige Regierungsjubiläum des Kaisers ist all überlaufen. Dasselbe hat zahlreiche Veränderungen in der Armee und Marine, sowie eine reiche Anzahl Ordens- und Rangverleihungen gebracht. Bemerkenswerth ist die Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens an den kürzlichern Staatssekretär im Reichsmarineamt, Admiral Hollmann. Damit wird auch das Gerücht widerlegt, daß derselbe in Langnade gefallen sei.

Reichsanwalt Fürst Hohenhausen ist wieder nach Berlin zurückgekehrt und hat sich sofort den Geschäften gewidmet. Sein Arbeitsmüdigkeit merkte man ihm nicht an, und auch sein vielbesprochenes Brief an den Prinzen Carolath ließ kaum die Klippe merken, an der der Fürst scheitert. Vorläufig liegt nicht der geringste Grund für einen Kaiserwechsel vor; die Zulage wegen Einführung einer den modernen Reichsanstellungen entsprechenden Militärtruppenorganisation ist erfüllt, und dem Reichsanwalt dürfte es nicht allzu schwer werden, im Laufe der nächsten Parliamentsession auch seinem weiteren Verpflegen bezüglich des Vereins- und Versammlungswesens nachzukommen.

Recht bewegt hat es in letzter Woche im Auslande aus. Was man schon länger vorausgesehen hat, trat ein: die Vertragung des österr. Reichsrechts. An eine Verknüpfung der Parteien und damit an eine fruchtbringende parlamentarische Tätigkeit war nicht zu denken, und so kam die Unterbrechung der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses nur als die beste Lösung angesehen werden, die Gemüther zu beruhigen. Freilich hat dieses Mittel schon einmal versagt, aber man sollte annehmen, daß die Regierung inzwischen klüger geworden ist und den Deutschen nicht länger vorenthalte, was diesen doch einmal gewährt werden muß. Es steht im österreichischen Kaiserlaute auch sonst recht bewegt aus. In Galizien stehen antimilitärische Vereine auf der Tagesordnung, welche zu ähnlichen Anstellungen Veranlassung geben und Verluste an Menschenleben und Eigenthum zur Folge haben, und in Brunn kam es anlässlich der Palaßfeier zu heftigen Zusammenstößen zwischen Tschechen und Deutschen. Man sieht, es ist Vieles faul im Staate Oesterreich.

Endlich hat Frankreich wieder einmal eine Ministerkrise; Méline

hat die Demission des Schatzkabinetts offiziell gegeben, und dieselbe ist vom Präsidenten heute angenommen worden. Man nahm zuerst an, Méline würde sein Kabinet nur rekonstruieren, aber nach der Konfirmierung vom letzten Dienstag sah er doch ein, daß seine Zeit gekommen war. Die Regierung wird voraussichtlich die ganze nicht wechsell, insbesondere wenn Ribot mit der Neubildung des Kabinetts betraut wird. — Die Konvention zwischen Frankreich und England, wegen der Nigerfrage, ist nunmehr abgeschlossen und damit eine Angelegenheit aus der Welt geschafft worden, welche viel Staub aufgewirbelt hat und sogar zu ersten Konflikten die Ursache schuf. Die englischen Väter führten vor einiger Zeit eine sehr kräftige Sprache, wogegen man in Frankreich verhältnismäßig ruhig blieb.

Auf dem spanisch-amerikanischen Kriegsschauplatz steht noch Alles beim Alten. Bisher sind auf beiden Seiten keine großen Thaten zu verzeichnen. Die Lage der Spanier auf den Philippinen soll sehr ernstlich Manila umzingelt haben. Es ist kaum anzunehmen, daß die Spanier sich dort halten können, und man rechnet bereits mit der Uebergabe von Manila. Viel komischer ist die Entsendung der deutschen Kriegsschiffe nach den Philippinen, und in Amerika wurde bereits von einem Eingreifen Deutschlands geredet, falls die Panzerflotte eines Zielesgruppe belegen würde. Das erregt aber große Aufregung; die deutsche Regierung hat jedenfalls nur fürstliche Freiseit wollen, um ihre Untertanen und ihre Handelsinteressen auf dem malayischen Archipel wirksam zu schützen.

## Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* Berlin, 17. Juni. (Fortgeschritten.) Heute Morgen unternahm das Kaiserpaar einen Spaziergang. Der Kaiser fuhr demnach bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister v. Bülow, vor. Sein königliche Schloß zurückgekehrt, hörte er von 1/2 Uhr ab den Vortrag des Ober des Staatskanzlers, Herr v. Bülow, Dr. v. Ullrich. Um 1 Uhr empfing der Kaiser den Oberpräsidenten von Hannover, Grafen zu Stolberg-Berger, befuhr Uebersicht der Orden seines verstorbenen Vaters, Generals der Kavallerie Graf zu Stolberg-Berger. Um 1/2 Uhr trug der Eubend-Beaufehrer aus Ullrich im königlichen Schloß vor den Majestäten über vor.

Dem 10jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelm's widmet das österr. Wiener Fremdenblatt folgende Worte: „In unablätiger Arbeit hat sich Kaiser Wilhelm mit den Unterbrechungen des nationalen Lebens verstant gemacht, die entscheidenden Fragen studirt und mit scharfem Blick seine Meinung sich gebildet, die dann, durch den hervorragenden Persönlichkeit, mit denen er sich umgeben hat, zur That wurde. Wir sehen aus, wie er bei aller Eiferfreude und aller hochschätzung militärischer Thätigkeit, die er immer wieder auszuweisen weiß, eine durchaus friedliebende Politik verfolgt und das Völkern, mit dem man in Frankreich keine einen Schritt beabsichtigt hat, allmählich entworfen hat. Er ist in diesen sehr Jahren der volle Repräsentant des friedlichen und unerschrockenen, jedoch unmaßig normierten Deutschen Reiches geworden, eine Charakter-Geist, welche die Aufmerksamkeit aller Völker festhielt und deren festiges, bedeutendes und lebhaftes Gepräge das vordringende und tapfer Selbstbewußtsein im deutschen Volke und seine Unermüdbarkeit symbolisirte. Uns Oesterreichern aber steht er nahe nicht nur als der Bestrebende, sondern auch als der Freund unserer Monarchen, zu dem er mit einer aufrichtigen Beziehung und Liebe aufblickt, die ihm allein schon die Sympathie der Völker unseres Reiches sichert.“

— (Zum Bischof von Limburg) des verstorbenen Bischofs Klein Stelle ist vom Rommelstein der Abt der Cistercienser-Abtei Marienflora in Aachen, Dominikus, eigentlich Martin Karl Willh., gewählt worden. Der neue Bischof ist von Geburt Schweizer und wohnt erst seit 1888

in Deutschland. Er ist seit langer Zeit der erste Mensch, der in Preußen an einem Bischofsstuhl berufen wird. Willh. wurde am 4. März, mittheil, am 20. April 1844 in Gms bei Ghus im Canton Graubünden geboren und gehört dem christlichen Volkthum an. Seine Erziehung erhielt er im Gymnasium des Benedictinerstiftes Griesleben. Schon 1861, als 17 Jahre alt, trat er im Kloster Mähreran der Preußen in den Cistercienserorden ein. 1867 wurde er zum Prior gewählt, in denselben Jahre schon wurde er Prior und 1875 Director der Lehr- und Erziehungsanstalt des Klosters Mähreran, dessen Prior er 1878 auch wurde. Als 1883 die Cistercienser die Erlaubnis erhielten, in Marienflora wieder ein Kloster zu errichten, wurde Willh. Prior, und seit 1890 steht er als Abt an der Spitze der mehrerwähnten Abtei Marienflora. Da er als der preussischen Regierung gewählter Kandidat gewählt worden ist, so ist er von jetzt an als Bischof anzusehen.

— (In der heutigen Sitzung des Staatsministeriums) sollte entschieden werden, ob zur Verwaltung der waldwirtschaftlichen Angelegenheiten ein besonderes Ministerium zu errichten oder ob die waldwirtschaftlichen waldwirtschaftlichen Angelegenheiten dem waldwirtschaftlichen Ministerium zu überweisen seien. Man nimmt an, daß die Errichtung eines eigenen waldwirtschaftlichen Ministeriums höchstwahrscheinlich abgelehnt und dahin entschieden werden wird, daß die jetzt einzelnen Ministerien (wie dem Handels- und dem Reichsminister) waldwirtschaftlichen Angelegenheiten zu übertragen werden. Die waldwirtschaftlichen, Domänen und Forsten zugewiesenen werden. Die waldwirtschaftlichen Kosten eines zu errichtenden eigenen Ministeriums sollen gegen ein solches stehen.

— (Die Kandidatenfrage für Kreta) kommt, nachdem sie so lange geräht, wieder in Fluss, aber durch zwei einander völlig entgegenkommende Ansichten. Das Cretische, die der Kaiser nahe liegt, verläutet neuerlich, daß Prinz Georg nicht mehr der Kandidat Kretas sei, da man dort eingeweiht habe, er trüge einen allzuweit äußeren Einbrücken nachgiebigen Charakter; dies läßt befürchten, Prinz Georg werde als Gouverneur kein Günstigen einer Dampfkraft nicht entgegenkommen. — (Der Bundesrat) hat gestern seine letzte Sitzung vor den üblichen Sommerferien abgehalten. Diese dürften bis zur ersten Hälfte des Monats Oktober dauern. Ein bestimmter Zeitpunkt für die Wiederaufnahme der regelmäßigen Sitzungen ist nicht festgelegt worden. Die Beschlüsse der heutigen Sitzung werden, wenn es sich um einen Beschlussefall ausserordentlicher Sitzungen, sei es des Plenums, stattfinden können. Das Gerücht, daß der Reichstag wegen der eintreffenden Regelung der deutsch-englischen Handelsbeziehungen zu einer Vorlesung im September einberufen werden sollte, ist in der heutigen Sitzung zur Sprache gebracht worden. Man meinte, daß die Verhandlungen über diese handelspolitischen Grundfrage entsprechend beschleunigt werden.

— (Bei der übergroßen Anzahl von Sitzwählern) von deren Anzahl die Zusammenkunft des Reichstags in höherem Grade als je zuvor abhängen wird, ist folgende Maßnahme beschleunigt, welche die Anzahl der Wähler, an ihrer Spitze im Sperrenfall erfüllt. Nachdem die gefundene Parteizählung eines jeden Wählern zum Ausdruck zu bringen, wird es bei den zahlreichen Sitzwählern, an denen die Sozialdemokratie befreit ist, eine politische unabweisliche Pflicht aller Parteien sein, die Zahl der Sitzwähler, welche am nächsten Sonntag im Reichstag anwesenden Kandidaten zu verzeichnen, damit ein Sozialdemokrat gegenbehalten.

— (Som ostarikatischen Gesandtschaft) schreiben die „S. N. A.“: Nach einer heute eingegangenen Meldung des Ober des Kreuzerführers Viceadmirals von Tiedrichs hat inwieweit eine Vereinbarung unter dem Namen zumammengewonnenen Seerechtsabkommen festzulegen, nach dem Abgang der „Prinzess Wilhelm“ von Nagasaki nach Manila die

## Die Erben von Waldheim.

Roman von B. Coronis.

(Fortsetzung.)

(Waldheim verboten.)

Unter ihm breitete sich das freie, weite Land aus. Er sah die Thürme des Schlosses glänzen, erklüfte in einiger Entfernung Wärdig, welches bereinst zurück zu laufen der fühlte seiner Träume war, und zwischen Tannen und Eichen begabten, lag das kleine, phantastische Gebäude da, in welchem Sonja seiner harzte.

Waldheim bog sich die Baumrinden, eifigen Sprühen fanden die schwarzen Wälder herab, feucht und kalt legten sich die Kleider um des einjahren, regungslos stehenden Mannes Glieder. Er hatte, erbt von dem Kampf und der schwarzen Mägen, den Hut abgenommen, und der Luftzug strich nun durch sein feuchtes Haar und fühlte die brennende Stirn. Wie wohl das hat! — Wie dieses Branien, Tosen und Wäldern im Einklang mit seiner Gemüthsstimmung stand. — Ah — das hier doch endlich wieder einen frischen, uneingeweihten Atemzug thun!

Erst nach langer Pause legte Waldheim seinen Weg fort, aber nicht den, der in gerader Linie nach dem Aufschloß des Berges führte. Nein, hier, doch oben auf den Vorreden, gab es eine Begründung. Sie gehörte zu den Vorreden, daß der Kaiser einer alten Erziehungsanstalt verlassen hatte. Wenn jemand dort starb, wurde er mitten im Herzen des Waldes begraben. Man füllte dann immer einen Baum und bettete den Heimgegangenen da zur Ruhe. Es war ein fülltes, laujähriges Wäldchen. Neben wackeln, oder epheumwackender Anfsicht erhoben sich kleine, mit frischen Blumen und Taunengrün geschmückte Hügel, unter dem schimmerten. Die Wäldchen schätzten und jubelten, farbige Schwämme glühten unter den Schlingengewächsen, eine tolleföle Fische, um deren Stammen sich eine halbmondföle Holsbank zog, sahien dem Vorübergehenden zu sagen: Ruhe dich aus und denke an das Ende alles Irdischen! Aber wo der

Wald sich lüchete, da erblickte man Fiedler und eine freundlich lächelnde Landschaft.

Günther sah lang unter dem knorrigen Eichenbaum und dachte daran, wie schön es doch sein müße, so tief und sanft zu schlafen, während die Berge juchzen und Falter umherflatterten. Er konnte sich diese Schönheit nur in Gedanken vorstellen, denn jetzt roste ja der Sturm mit immer erneuter Wuth, brach Zweige und streute die Blätter der ersten erschauenden Frühjahrsblumen über die Gräber und Leichensteine.

Es war ein trauriger Anblick, und plötzlich merkte Waldheim, daß ihn froh, daß er bis ins Ainerie erkaltet war. Er stand auf. Seine Glieder waren erstarrt, er verjuchte ein altes Jagdliedchen zu pfeifen, aber die Föhne schlagen ihm was im Krampf auf einander, er griff unwillkürlich nach etwas, womit er sich erwärmen konnte, hatte ja aber nichts, nicht einmal ein Plaid, bei sich. Also nur noch weiter! Die schnelle Wegewegung ward dem Frost schon entgegen arbeiten. — Aber die müden Füße schritten so langsam, wie von Bleigewichten beschwert, vorwärts, die erschöpfte Brust rang nach Luft. Keil! Wie das ädzte, tobte und toste, als wäre ein Meer heulender Dämonen losgelassen. Nun stien thürmten sich neue Wäldchenwände auf, und der Wind jagte sie mit furchtbarer Eile näher. Da — plötzlich ein Knallen, wie Meeresschrandung! Der Himmel schien seine Schleusen geöffnet zu haben. Wasser-massen stürzten herab und wurden von dem hin und her gerissenen Gezwirr wieder abgeschüttelt.

Waldheim trat unter die schirmenden Äste einer Buche. Aber das niederstürmende Wasser durchströmte ihn durch und durch, und der immer heftiger daherkommende Nordwind schien die Klöße in Eis verbanden zu wollen. So zog es also der von dem Umwetter Ueberlastete vor, weiter zu eilen. Aber er hatte einen gar beschwerlichen Umweg gewählt, der über den steilen Berg G... s führte. Zudem auf fast ungangbaren Pfaden vorwärts gehend, die tropfenden Zweige mit heißen Händen auseinander fegend, schritt er mit dem Aufgebot aller Kräfte wider den Sturm. Kein Haus, keine geschützte

Aufschlätze vor hier zu finden, fröhlich brachen die Kette, ein trosthafter Gesicht wälzte sich von den Höhen ins Thal hinab.

Als Günther nach unglücklichen Mühen und unbeschreiblicher Anstrengung unten anlangte, fühlte er auch, daß es ihm unendlich gewesen wäre, noch einen einzigen Schritt weiter zu thun.

Er betrug das ihm zufällig entgegen kommende Gesicht eines Edelmannen und erreichte lo, stierend und von Frost geschüttelt, das Aufschloßgebäude.

Sonja hatte schon in qualvoller Angst gewartet und eilte jetzt, des Regens nicht achtend, ein schwarzes Tuch über das Haar gemorfen, durch den Garten. — Wie sieht Du aus? Welche Unverschämtheit! Mein Gott! Wäre ich nur bei Dir gewesen! Du bist ja wie ein Kind, das man seinen Augenblick allein lassen kann. War es denn lo unerlässlich nötig, gleich heute ins Schloß zu gehen? — Hier sie herab, Klagen, Angstrufen, Selbstvorwürfe türmten sie gleich einer Schneekluft von den Lippen.

— „Angstliche Dich nicht. Es ist ja ein hundertmal passiert, daß ich von einem Wäldchen übertrifft wurde“, meinte Günther ab. „Wenn ich meine nassen Kleider gewechselt und mich ein wenig ausgetrocknet hätte, sind alle Unannehmlichkeiten dieses kleinen Abenteuer überstanden.“

— „Dem war aber doch nicht so. Die eifige Kälte, die ihn bis ins Mark erschauern ließ, wollte nicht weichen, obwohl sofort ein hellrothendes Feuer angezündet wurde. Stedende Schmerzen bobeten und wühlten in seiner Brust, und eine schwere, schwere Betäubung verlornte ihn in jenen Zustand äußerster Erschöpfung, der die Kräfte nicht hebt, sondern vollständig aufhebt. Der schon vorhandene Todesfein entwickelte sich mit rasender Schnelligkeit.“

Die Ärzte, Leo hatte eine bekannte Autorität berufen, hielten es für ihre Pflicht, Sonja ja schonend als möglich auf das Kregte vorzubereiten. Die Wirkung war eine furchtbare und erschütterte das ganze nordenstern der Bergwerkshäuser. Mit aller Energie ihres heilendsten Wirkens wehrte sie sich gegen







# Sternberg's farbige Schuhwaaren

werden aus den **allervorzüglichsten** Materialien mit den neuesten verbesserten Maschinen hergestellt und sitzen **ausserordentlich bequem** am Fuss.

Ich bitte zu beachten, dass jedes Paar meiner Schuhwaaren den vollen Namen meiner Firma auf der Sohle trägt.

## Goodyear Welt-Schuhwaarenhaus

9 Gr. Ulrichstr. 9 **Leopold Sternberg.** 9 Gr. Ulrichstr. 9  
Part. u. I. Etage. Part. u. I. Etage.



### Elite-Fahrräder

sind unübertroffen die von der deutschen Fahrrad-Fabrik **Sturm-vogel.**

Wer sich ein elegantes leichtes Rad kaufen will, wähle daher obige Marke. Offerte feinste Tourenräder 170 Mk., Halbrenner 180-200 Mk., Straßen- u. Bahnrenner 225-250 Mk.

— Präzise Garantie. —  
**Adolf Schmieder,** Ringalterstraße 4.

### Atelier

für Geigenbau u. Reparaturen von **Richard Hunger,** Halle, Jägerplatz 30. Sager alter u. neuer Violinen, Violas etc. ital. u. deutsche quinten-reine Saiten.

Reparaturen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

### Ankauf alter Instrumente.

**Keine Kahlköpfe mehr!** Franz Schenke's Wunder mittelendes **Haarwuchs-Präparat u. Ankerfal-** kopschwärze bringe zur gefälligen Erneuerung: 2 Flaschen 3 Mk. Ausgezeichnetes Haar zur mitrostförmigen Unternehmung bitte beizugehen.

### Franz Schenke,

Spezialist für Haarpflege.  
Halle a. S., an der Wallhalla.

**Special-Liste** Berlin, Dr. Meyer, Arvenstr. 2, II., stellt Gesichtsfäden, Gürtel u. Feinnetz-Kranzketten, sowie Haarschwämme nach langjähriger bewährter Methode, bei fischen Fällen in 3-4 Tagen, verent. u. verweirfelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit. Sonntag mögliche **Erreichte** 11-2 1/2, 3 1/2-7 1/2 Nachm. Auf Sonntag's Auswärts gerichtetfalls mit gleichem Erfolg brieflich u. verweigern.

**ALLESSON** Halbes Haarwuchs-Präparat u. Ankerfal-kopschwärze  
Halle a. S. C. Horn-Serbe  
Internationale Adresse-Verzeichniss  
Leipzig.  
Man verlange Original in best. Buchhandlung.

**Künstl. Zähne,** von 2 Mk. an, legt schmerzlos ein, Reparaturen, Plombieren, Zahnoperationen führt aus.  
**Rob. Paulder,** Leipzigerstraße 33.

## Für den Hochsommer

empfehle  
**Leichte schwarze Kleiderstoffe — Leichte farbige Kleiderstoffe**  
in Wolle und Seide.

### Wasch-Stoffe

in unübertroffener Auswahl zu sehr **kleinen** Preisen.

## Täglich neue Eingänge

in  
**Blousen, Blousenhemden, Staubmänteln und Reisekleidern.**

### Neu aufgenommen:

= **Schwarze Costüme und Blousen** =  
in jeder Preislage.

# Hermann Hönicke

Ecke Leipzigerstrasse, Neubau C. A. Krammisch.  
Auf die Schaufenster-Auslagen erlaube mir besonders aufmerksam zu machen.

Heber P. Kneifel's  
**Haar-Tinktur.**

Eine Dame in Götting: Frau Keiner, Landstrassenstraße, hat die Güte gehabt, mit der Erlaubnis zur Veröffentlichung, mitzutheilen, daß sie nach Gebrauch von Kneifel's Haar-Tinktur nicht nur neues Haar wieder erhalten hat, sondern auch ein großer kahler Fleck wieder vollständig mit Haaren bedeckt ist, nachdem sie vorher alle möglichen Ölfenzen und Bismuthen gänzlich vergeblich gebraucht hat. Götting, den 6. Juli 1897.

Dieses vorzüglich Göttinger ist in Halle nur erst bei **Alb. Schlüter** **Nacht,** Gr. Steinth. 6, u. **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 6, zu haben. Zu 1, 2 u. 3 Mk.

Jeden Sonntag von früh 7 Uhr an  
**ff. Speckkuchen,**  
sowie eine reichliche Auswahl feiner Kuchen- u. Zwischbäckereien; als Specialität:  
**ff. Matzkuchen**  
empfehle  
**H. Elitzsch,** Etage 9.

**Urin-Untersuchung**  
chemisch u. mitroskop. sowie  
**Prüfung von Auswurf**  
auf Tuberkelbacillen  
festigt gewissenhaft und billig  
**Apotheker C. Krötgen,** Königsstr. 24.

**Ueber Nacht**  
trübet die Fußboden-Farbe  
à Pfd. 50 Pfg., allein zu haben  
**6 Gr. Ulrichstr. 6. F. A. Patz.**

## Moselweine, Rheinweine,

garantirt reine Traubenweine, die Flasche zu 70 u. 80 Pfg., bei Abnahme von 12 Flaschen à 65 und 75 Pfg.  
à 25 " 60 " 70 "

## Otto Thieme, Weingroßhandlung,

Größstraße 11. — Fernsprecher 885.

1804  
**John David**  
Halle a. d. S.  
Altrenom. Conditor  
Veraandgeschick  
in  
**Torten**  
&  
**Baumkuchen**  
(Cacao)  
Chocoladen  
Honigkuchen  
Kinder-Nährweiback

**Cordol — Dr. Rosenberg,**  
(53,2%) Brom — Salicyl- Carboll-Äther  
(46,8%) D. R. P. Nr. 94 284.  
**Rheumatismus**  
jeder Art in kurzer Zeit beiziehendes, unschädl. Mittel, hergestellt in Dr. med. Rosenberg's Chemisch. Laboratorium, Berlin N., Anhalterstr. 43.

Denken billige Bezugsquelle bei einigladigster Jagd- u. Scheibenschütze, Revolver und Zeilungs-, sowie nur erstklassiger Fahrräder, Preislisten unentgeltl.  
**G. Peting's Ww. in Thorn 40.**

**Albert Hampe,**  
St. Wallstr. 6 u. Leipzigerstr. 66, empfiehlt seine Fabrikate in Zuckerwaaren, Chocoladen u. Honigkuchen, Wiederberückelten Vorzugspreise.  
Mein Bureau befindet sich  
**Unterberg 3**  
unterhalb des Stadttheaters.  
Sonntag bis 1 Uhr geöffnet.  
**Volksanwalt**  
**C. Schröder.**

## Waschstoffe neu eingetroffen!

# RESTE,

die sich während der letzten Saison angesammelt haben,  
= **staunend billig.** =

## Damenconfection.

Sonnenschirme, Putz!  
werden die Restbestände zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

## Kaufhaus

# H. Elkan,

Halle a. S.,  
87 Leipzigerstrasse 87.